

## Stadt Heidelberg

Federführung:  
Dezernat III, Kulturamt

Beteiligung:

Betreff:

**Gewährung eines Zuschusses an die  
Sammlung Prinzhorn zum Ankauf der  
Wölfli-Blätter in Höhe von 15.000 €**

# Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Kulturausschuss	24.05.2012	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Der Kulturausschuss gewährt einen Zuschuss an die Sammlung Prinzhorn in Höhe von 15.000 € zum Ankauf der Wölfli-Blätter. Mittel stehen aus dem positiven Jahresübertrag 2011 des Kulturamts zur Verfügung.*

## A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
KU 3	+	Qualitätsvolles Angebot sichern <b>Begründung:</b> Mit dem Ankauf der Wölfli-Blätter kann die Sammlung Prinzhorn dauerhaft um ein wertvolles Angebot erweitert werden.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

## B. Begründung:

Seit 2004 werden in der Sammlung Prinzhorn zwei frühe Zeichnungen des Schweizer Adolf Wölfli (1864-1930) bewahrt, der von 1896 bis zu seinem Tode Patient der Anstalt Waldau bei Bern war. Sie sind seitdem schon öfters in der Sammlung Prinzhorn gezeigt worden, zuletzt waren sie Teil der Ausstellung „Adolf Wölfli und andere Künstler der Sammlung Morgenthaler“ 2008/2009. Außerdem werden sie regelmäßig vorgestellt, wenn angemeldete Kleingruppen die Depoträume besichtigen, denn sie liegen dort nicht in einer Schublade, sondern hängen in Rahmen, die Ihnen Prinzhorn gab, an der Wand.

Der Eigentümer, die Wilhelm Fraenger-Institut gGmbH, Potsdam, hat sie als befristete Leihgabe der Sammlung Prinzhorn überlassen, nachdem sie unter der Fachaufsicht der Sammlung Prinzhorn auf Kosten der Wilhelm Fraenger-Institut gGmbH restauriert wurden, weil man der Ansicht war und ist, dass diese Zeichnungen in der Sammlung Prinzhorn besser aufgehoben sind (auch aus konservatorischen Gründen) als im Fraenger-Haus in Potsdam.

Der Vorsitzende der Wilhelm Fraenger-Gesellschaft e.V., Geschäftsführer der Wilhelm-Fraenger-Institut gGmbH und Nachlaßverwalter, Prof. e.h. Wolfgang Hempel, trat 2009 an die Leitung der Sammlung Prinzhorn heran, um zu fragen, ob die Sammlung Prinzhorn am Ankauf interessiert sei. Man müsse und wolle sich, um das Erbe Fraengers in Potsdam zu bewahren und das Fraenger-Haus zu sanieren, von den beiden Wölfli-Zeichnungen trennen, und biete die beiden Stücke, bevor man sich um einen Verkauf auf dem internationalen Kunstmarkt bemühe, der Sammlung Prinzhorn mit einer Option bis zum 31.12.2012 zu einem Festpreis von 150.000 € pro Blatt an. Die beiden Zeichnungen sind in der Tat wertvoll. Adolf Wölfli ist der berühmteste psychiatrieerfahrene Künstler Europas, ein „Klassiker“ der Art brut oder Outsider Art.

Die beiden in Heidelberg bewahrten großen Blätter (75 x 100 cm) der Wilhelm Fraenger-Institut gGmbH stammen aus den Jahren 1904 und 1905 und gehören zu den frühesten erhaltenen Zeichnungen Wölfli überhaupt. Es existieren aus dieser Werkphase insgesamt nur 53 Blätter, und 49 davon sind im Besitz der Berner Wölfli-Stiftung. Zweifellos handelt es sich um Museumsstücke. Für die Sammlung Prinzhorn wären sie eine ideale Ergänzung des Bestandes – zumal sie einmal Prinzhorn selbst gehört haben, der sie seinem Freund Fraenger in der gemeinsamen Heidelberger Zeit überließ.

Die beiden Wölfli-Blätter kosten 300.000 €. Ende 2011 hat sich die Ernst-von-Siemens-Kunststiftung bereit erklärt, 150.000 € zum Kauf zur Verfügung zu stellen. Die Kulturstiftung der Länder ist bereit, sich mit 100.000 € zu beteiligen. Kürzlich hat ein privater Spender 25.000 € zugesagt.

Die Verwaltung schlägt vor, der Sammlung Prinzhorn einen Zuschuss in Höhe von 15.000 € zum Ankauf der Wölfli-Blätter zu gewähren.

Mittel stehen im Kulturamt aus dem positiven Jahresübertrag aus dem Jahr 2011 zur Verfügung und werden in Verwaltungszuständigkeit bereitgestellt.

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner